PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

13. Jahrgang
03.2004

Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichores
Frankfurt am Main e.V.

Herbstkonzert	**19.09.2004**
Domkonzert	**26.09.2004**
Mittelmeerkreuzfahrt	**16.–28.10.2004**
IHK-Soiree	**11.11.2004**

Redaktionsseite 4

Termine 2004 5

Ankündigung

Herbstkonzert im Palmengarten 8
Festkonzert im Kaiserdom 6
Balladen und Melodramen in der IHK 8

Der Polizeichor berichtet

Stimmungsvoll und frühlingshaft 7
„Aus der Traube in die Tonne…“ 9
Erst in die Kirch’, dann in die Kneip’ 11

Der Frauenchor berichtet

Wenn Frauen auf Donauwellen walzen 12

Die Preußen berichten

Mit scharfer Klinge und spitzer Zunge 14

Die Blaulichtsänger berichten

CONCORDIA am Main 16
Ehre wem Ehre gebührt 18

Das Porträt

EPHK Heinrich Heine 20

Mitglieder

„Runde“ Geburtstage im dritten Quartal 2004 21

Organigramm 22

„Sing mit uns“ 19

Impressum 3

Titelfoto: F. Duensing

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe:
1,30 € (im Mitglieds-
beitrag enthalten)

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Horst Weidlich
Tel.: (069) 75 51 12 62
Sven Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (0174) 323 96 06

Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!

Auch dieses Journal hat nur einen reduzierten Umfang und wird nicht unter optimalen technischen Bedingungen hergestellt. Aber wir sehen Licht am Ende des Tunnels und sind zuversichtlich, die nächste Ausgabe dann wieder in einer besseren Ausgabe präsentieren zu können.

Die Musik im Allgemeinen und der Chorgesang im Speziellen sind es, die wir lieben und die uns treiben. Mit uns meine ich die aktiven und auch die passiven Mitglieder unseres Polizeichores Frankfurt a. M. Aktiv als Sängerin oder Sänger mitzuwirken ist nach ihrer einhelligen Meinung schon noch etwas Besonderes. Zugegeben ist der jetzige Leistungsstand beider Chöre nur durch konzentriertes Proben möglich, aber, wie heißt es so schön: „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“. Und Singen ist erlernbar, das garantieren unsere Dirigenten, die im übrigen die Proben abwechslungsreich gestalten und auch dem Humor seinen Raum lassen. Mitsingen kann bei uns jeder, auch Nichtpolizeibeamte sind herzlich willkommen. Kommen sie unverbindlich vorbei oder rufen sie an, sie werden herzlich aufgenommen. Lassen wir zu diesem Thema Goethe sprechen: „Wer die Musik nicht liebt, verdient nicht, ein Mensch genannt zu werden, wer sie liebt, ist erst ein halber Mensch, wer sie aber treibt, ist ein ganzer Mensch“.

Unsere große Chorkreuzfahrt in das östliche Mittelmeer ist organisatorisch auf einem guten Weg. Es sind noch einige wenige Kabinen frei, wer noch Interesse hat, möge sich umgehend melden.

Für die Planung der Anreise ist es dringend erforderlich, das zugeschickte Merkblatt zurückzusenden, auch wenn man nicht einen Tag früher anreisen möchte. Die Busse werden nach Regionen zusammengefasst und werden voraussichtlich in Gelnhausen, Bad-Nauheim/Steinfurt, Kelkheim und Frankfurt a.M. starten und auch dorthin nach der Reise zurückkehren. Wer hier spezielle Wünsche hat, möge sich melden.

Auf die folgenden Veranstaltungen in der nächsten Zeit wollen wir besonders hinweisen:

Sonntag, 19. September 2004	**Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor)** Beginn: 15.30 Uhr (siehe Vorschau Seite 7)
Sonntag, 26. September 2004	**Festliches Konzert im Kaiserdom** Beginn: 15.30 Uhr (siehe Vorschau Seite 6)
16.–28. Oktober 2004	**Chorkreuzfahrt in das östliche Mittelmeer**
Donnerstag, 11. November 2004	**Soiree im Großen Saal der IHK** Beginn: 19.30 Uhr (siehe Vorschau Seite 7)

… und denkt daran:

Den Lebenskünstler erkennt man daran, dass er seine schlechten Erfahrungen von anderen machen lässt.

HANS JOACHIM CLARIN

IHR REDAKTIONSTEAM

Termine 2004

14.01.2004	*Neujahrsessen des Frauenchores*
15.01.2004	*Neujahrsessen des Männerchores*
17.01.2004	*Informationsveranstaltung Chorkreuzfahrt im Polizeipräsidium*
29.–01.02.2004	*Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei*
30.01.2004	*Die Preußen bei der Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares im Hessenfernsehen*
07.02.2004	*Fastnachtsfete (Integrationsveranstaltung) im Kasino Polizeipräsidiums*
09.02.2004	*Jahreshauptversammlung im Mehrzweckraum des Polizeipräsidiums*
21.02.2004	*Prunksitzung des Polizeipräsidiums Gießen (Die Preußen)*
22.02.2004	*Auftritt bei „Hessen lacht zur Fassenacht“ (BLS)*
25.02.2004	*Heringsessen des Frauenchores*
26.02.2004	*Heringsessen des Männerchores*
06.03.2004	*Auftritt bei der Verlobung von D. Heinz in Bad Nauheim (Die Preußen)*
14.03.2004	*Auftritt bei Geburtstagsempfang Dr. H. Günther in Elgershausen (BLS)*
31.03.2004	*Konzert in der Begegnungsstätte Ginnheim (Frauenchor)*
20.04.2004	*Symposium und Podiumsdiskussion im Kreishaus Hofheim a. Ts.*
09.05.2004	*Muttertagskonzert im Palmengarten*
14.–16.05.2004	*Fahrt des Frauenchores an die blaue Donau*
15.–16.05.2004	*Fahrt des Männerchores nach Alzey*
26.06.2004	*Frauenausflug*
02.07.2004	*Florentinische Nacht am Deutschherrenufer*
09.07.2004	*Diplomierungsfeier für junge Polzeibeamte/innen im Römer*
16.07.2004	25 Jahre Bornheimer Ratskeller (Die Preußen, Männerchor)
21.–28.07.2004	Sommerpause (Frauenchor)
22.07.–12.08.2004	Sommerpause (Männerchor)
03.–05.09.2004	Chorwochenende des Frauenchores
19.09.2004	Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor)
26.09.2004	Festliches Konzert im Kaiserdom
16.–28.10.2004	Chorkreuzfahrt in das östliche Mittelmeer
11.11.2004	Soiree im Großen Saal der Industrie- und Handelskammer aus Anlass der 3. Frankfurter Mendelssohn-Tage 2004 (Männerchor), Beginn: 19.30 Uhr
16.11.2004	Frauentreffen im Polizeipräsidium, Beginn :17.00 Uhr
06.12.2004	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 17.00 Uhr
10.–12.12.2004	Besuch des Polizeichores Hameln in Frankfurt am Main
11.12.2004	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 19.00 Uhr
12.12.2004	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn: 14.00 Uhr
16.12.2004	Weihnachtssingen bei der Justiz, im Jule-Roger-Heim und im Sozialzentrum Marbachweg
23.12.2004	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium

Der Polizeichor
Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zu seinem

Festlichen Konzert im Kaiserdom

**aus Anlass des
20jährigen Bestehens
des Frauenchores**

am 26. September 2004
um 15.30 Uhr

Es wirken mit:

Solisten

Frauenchor
des Polizeichores Frankfurt am Main
Leitung: Damian H. Siegmund

Polizeichor
Frankfurt am Main
Leitung: Dr. Paulus Christmann

Orgel
Dr. Paulus Christmann

Eintrittskarten:12,00 € (für Mitglieder: 10,00 €)
Erhältlich bei Ludwig Wagner Tel.: (0 69) 46 00 33 85

Stimmungsvoll und frühlingshaft

Der Polizeichor Frankfurt am Main an Muttertag 2004

Der Erfolg einer Freiluftveranstaltung ist immer wetterabhängig. Ist es zu warm, flüchten die Zuhörer in den Schatten unter die Bäume, ist es zu kalt, setzt sich niemand vor die Konzertmuschel, und regnet es in Strömen, können wir gar nicht auftreten. Deswegen wurden die Wettermeldungen sorgfältig verfolgt. Und die Prognosen für den Muttertag am 09. Mai waren äußerst schlecht: Dauerregen.

Dabei hatten wir doch den Männerchor aus Kleinschmalkalden eingeladen hatten, der mit uns und dem Landespolizei-Orchester das Konzert bestreiten sollte. Alles war vorbereitet: der Stadtführer war bestellt, der Flügel in der Konzertmuschel bereit, das Orchester hatte bereits seine Musikstücke durchgegeben und das Apfelweinlokal „Eichkatzerl“ war für den gemütlichen Teil des Abends reserviert.

Am Vortag goß es. Sollten wir absagen? Letztlich glaubten wir an das Gute und ließen alles auf uns zukommen. Der Sonntagmorgen begann, wie der Samstagabend aufgehört hatte: miserabel. Aber dann wurde es von Stunde zu Stunde besser. Am Nachmittag war es kühl, aber trocken und man hatte den Eindruck, jeden Moment müsse die Sonne hervorbrechen.

Es wurde ein schönes Konzert, die recht zahlreichen Zuhörer erlebten ein gut aufgelegtes Landespolizeiorchester unter der Leitung von Bernd Gaudera und einen stimmlich hervorragenden Männerchor aus Kleinschmalkalden, der von seinem Hans-Joachim Münch dirigiert wurde. Der Polizeichor präsentierte sich frühlingshaft unter seinem Dirigenten Paulus Christmann und Solist Heinrich Stephan ließ für alle Mütter das „O sole mio“ erklingen.

Für unsere Oberbürgermeisterin Petra Roth, die an diesem Muttertag einen runden Geburtstag feierte, war das Wetter nicht so wichtig. Sie feierte mit viel prominenten Gästen in den Römerhallen und sammelte gleichzeitig für die Kinder dieser Welt (UNICEF). Der Polizeichor brachte noch kurz vor dem Konzert im Palmengarten ein Geburtstagsständchen mit drei ausgewählten Stücken dar und erfüllte dann noch den spontanen Wunsch nach der „Traube in die Tonne“.

Im Palmengarten hatte Jürgen Moog die Idee, sich ebenfalls an der Spendenaktion der Oberbürgermeisterin zu beteiligen. Gegen die Gabe von 1€ ließ er alle Mitwirkenden und Zuhörer im Palmengarten auf einer großen Geburtstagskarte unterschreiben. Unsere Sangesfreundin Heidi ging durch die Reihen und sammelte die Spenden und Unterschriften ein. Auch der Frauenchor beteiligte sich noch in der nächsten Singstunde, und so kamen insgesamt 500 € zusammen, die Jürgen Moog mitsamt Karte Oberbürgermeisterin Petra Roth nachträglich zu ihrem Geburtstag überreichte.

HORST WEIDLICH

Der Polizeichor
Frankfurt am Main e.V.
lädt ein zum

Herbstkonzert
im Palmengarten

am 19. September 2004
um 15.30 Uhr

Es wirken mit:

Solisten

Frauenchor
des Polizeichores Frankfurt am Main
Leitung: Damian H. Siegmund

Romantische Balladen und Melodramen

Großer Saal der Industrie- und Handelskammer (Börsengebäude)

am 11. November 2004
um 19.30 Uhr

Es wirken mit:

Prof. Eduard Wollitz Rezitation
Wilfried Weber Klavier
Polizeichor Frankfurt am Main
Dr. Paulus Christmann Gesamtleitung

Karten zu 12 € bei Ludwig Wagner, Tel.: 069/ 46 00 33 85

„Aus der Traube in die Tonne…“

Landpartie des Männerchores nach Rheinhessen 15.–16. Mai 2004

Die Männerpartie des Polizeichores, bestens vorbereitet von Franco Botteon und Norbert Weber, sollte uns dieses Jahr nach Rheinhessen führen, wo man im Land der grünen Hügel romantische Ferienorte mit liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern in reizvoller Lage finden kann.

Pünktlich um 14.15 Uhr setzte sich bei strahlendem Sonnenschein der große Bus der Firma List Reisen in Bewegung, um die ca. 60 erwartungsvollen und durstigen Sänger des Polizeichores nach Alzey zu bringen. Über das Frankfurter Kreuz, das Mönchhosdreieck, das Autobahnkreuz Mainz-Süd und das Autobahnkreuz Alzey ereichten wir nach einer kurzweiligen Busfahrt das Hotel Ramada-Treff in Alzey gegen 15.15 Uhr. Während der Fahrt lauschten viele spannungsvoll und mit gedrückten Daumen der Radioübertragung des vorletzten Spiels der Eintracht Frankfurt um den Klassenerhalt in der ersten Liga.

Eingebettet zwischen hügeligen Weinbergen im Weinparadies Rheinhessen, am Kreuzungspunkt zweier Autobahnen verkehrsgünstig gelegen, wird das unverwechselbare Gesicht Alzey’s geprägt von 2000 Jahren Vergangenheit. Das Hotel lag leider etwas außerhalb der Stadt mitten im Industriegebiet. Die endlosen labyrinthartigen Gänge und Flure in dem größtenteils zweistöckigen Flachbau gaben schon beim Einchecken zu Befürchtungen Anlass, das Zimmer in der Nacht in weinseliger Stimmung nicht zu finden.

Der Kampf um die Zimmerschlüssel an der überlaufenen Rezeption fand gegen 15.45 Uhr für alle ein erfolgreiches Ende. Bis 17.00 Uhr wurde jedem die Gelegenheit geboten, den Koffer bzw. die Reisetasche auszupacken, sich etwas frisch zu machen, um danach die Umgebung des Hotels zu erkunden oder ein kleines Nickerchen zu machen.

Um 17.00 Uhr brachte uns der Bus, nach einer interessanten Fahrt durch die hügelige Landschaft, zu dem kleinen Winzerort Spiesheim zum Weingut Theo Diefenthäler.

Der Besitzer des Weingutes, Herr Diefenthäler ein Vetter unseres Sangesbruders Theo Diefenthäler, führte uns auf einem Rundgang durch seine Weinberge, und wir erfuhren dabei durch seine sachkundigen Ausführungen etwas über die harte Arbeit im Weinberg, die verschieden Rebsorten, wann ein Wein als lieblich oder trocken deklariert wird und vieles andere Interessantes über den Wein. Am Ende der

Führung fühlten wir uns als richtige, in Wahrheit eingebildete, Weinkenner.

Auf halber Strecke in erhöhter Lage erhob sich ein kleines turmartiges altes Gemäuer, der Osterberg, wo unter einer Holz-Pergula mit Tischen und Bänken schon alles zu einem kleinen Umtrunk vorbereitet war. Ein herrlicher Rundblick von der Erhebung über die umgebenden im aufbrechenden Grün stehenden Weinberge und das kleine Dorf entschädigten für den Aufstieg. Der Wein entlockte schon bald den Männerkehlen frohe und erfrischende Trinklieder, musikalisch unterstützt durch Franz Mastalirsch am Akkordeon.

Das Geländegefälle und der aufkommende Hunger beschleunigten unsere Schritte zurück zum Restaurant der Sängerhalle Spiesheim, wo ein deftiges Abendessen, Rollbraten mit Kartoffelsalat und Brot, vortrefflich mundeten. Vergessen sei nicht der kostenlos gereichte vollmundig schmeckende Wein. Da lachte das Herz und es freute sich die Zunge.

So gestärkt bedankten wir uns bei der Familie Diefenthäler im angrenzenden Sängersaal mit ein paar beliebten Stücken aus unserer Chorliteratur.

In einer kurzweiligen Weinprobe wurden ein Dutzend Weine des Weingutes Diefenthäler vorgestellt, die auch gleich gekauft oder bestellt werden konnten.

Das anschließende gemütliche Zusammensein bei Wein und Gesang mit Akkordeonmusik von Franz Mastalirsch dauerte bis spät in die Nacht. Den letzten Absacker genehmigten sich einige, die noch nicht genug hatten, nach der Rückfahrt an der Hotelbar, um den vortrefflichen Abend endgültig abzurunden.

HANS-WILLI FÜSSLE
FOTOS: H. GELHAUSEN

Paulus Christmann und Franz Mastalirsch

Erst in die Kirch', dann in die Kneip'

Klassisches Sonntagsprogramm für einen Männerchor

Es war dann für viele von uns doch nicht so leicht, das Aufstehen! Aber wer kennt nicht den Spruch: „Abends nicht rein, morgens nicht raus!" und trotz Duschen stand manchem noch die Müdigkeit im Gesicht geschrieben. So verlief dann auch die Busfahrt nach Mainz ziemlich wortkarg.

Dann die Überraschung:St. Peter. Ein solches Kleinod spätbarocker Kirchenkunst hat großes Staunen hervorgerufen. Die Rokoko-Innenausstattung des Gotteshauses sucht in der Region ihresgleichen. Heiter beschwingte Formen, Verzierungen über und über mit Gold bedeckt kennzeichnen die weltzugewandte empfindsame Grundhaltung dieses Baustils am Ende des 18. Jahrhunderts. Ob das auf unseren Chorgesang abgefärbt hatte? Paulus war jedenfalls zufrieden: „Ich hätte nicht im Traum daran gedacht, dass unsere Chor-Herren nach der ‚feuchten' Nacht zu solchen gesanglichen Leistungen fähig waren!" ließ sich unser gestrenger Dirigent hinterher vernehmen. Nun waren die Lieder auch sehr zu Herzen gehend, wie es der „Deutschen Messe" von Franz Schubert eigen ist. Gemeindem, Stadtdekan und Polizeiseelsorger bedankten sich für die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes. Wir unsererseits dankten den beiden Klerikern für die Einladung, und unser Vorsitzende zauberte zwei Chor-Krawatten-Nadeln hervor, die wir den so Überraschten dann überreichten.

Und wohin danach? Na dahin, wo die Gebetbücher Henkel haben! Auf ging's nach Mainz-Kastell ins „Brauhaus". Zu deftiger Kost und süffigem Bier gab's dann noch zünftige Musikeinlagen von „unserem Franzerl". Am besten hat natürlich das Freibier geschmeckt! Aber irgendwann reicht es, und es heißt Abschied nehmen. Viele dösten bei der Rückfahrt ins nahe Frankfurt und einige ließen leise Schlafgeräusche vernehmen.

Ein Ausflug mit viel Spaß, erhebenden musikalischen Erlebnissen und tiefen Einblicken in die Kunst des Weinanbaus und Weintrinkens – eine gemeinschaftsbildende Kurzreise mit vielen Höhepunkten.

GERD WILCKEN

Wenn Frauen auf Donauwellen walzen

Wochenendfahrt anlässlich seines 20jährigen Bestehens 14.–16. Mai 2004

Wir Frauen wollten unser Jubiläum im Jahre 2004 würdig feiern und entschlossen uns für eine 3-Tages-Fahrt an die schöne blaue Donau.

In aller Herrgottsfrühe mussten wir am Hauptbahnhof sein, um mit dem Bus der Frankfurter Nachrichten in Richtung Würzburg, Nürnberg, Regensburg, Passau unser Ausflugsziel zu erreichen. Im Hotel am Fernsehturm quartierten wir uns ein. Der freie Nachmittag in Passau diente uns zu kleinen Einkäufen und um herauszufinden, wo es den besten Kuchen gab. Abends erwartete uns nach einer kurzen Fahrt Innaufwärts an der Grenze Österreichs entlang zum Städtchen Neuhaus im Gasthof Innblick ein Schmankerl Büfett. Es gab echt bayrische Leckereien wie Leberkäs‘, Weißwürste und viele andere Spezialitäten. Der Sepp spielte auf und mit Schunkeln und Tanz wurde es ein fröhliches Beisammensein. Gerti, Lilli, Rosi und Veronika trugen zur Unterhaltung bei. Sie sangen und spielten lustige, für unseren Chor treffende, Lieder. Hans und Loisl, zwei echte Bayern mußten mit uns tanzen, da wir ja unsere Männer zuhause gelassen hatten. Um Mitternacht hieß es dann Abschied nehmen, denn am nächsten Morgen sollten wir auch fit sein. Was dann in den einzelnen Zimmern noch verkonsumiert wurde, darüber schweigen die Götter.

Da ja Passau für seine schönen alten Bauten im italienischen Stil berühmt ist, wollten wir die Drei-Flüsse-Stadt genau erkunden. Das Orgelkonzert im Dom beeindruckte uns besonders. Es ist die größte Kirchenorgel der Welt mit 2.800 Pfeifen.

Der Reiseleiter erklärte uns die Geschichte der Stadt und alles Sehenswerte. Nach einem weiteren Stadtbummel freuten wir uns auf die abendliche Mondscheinfahrt mit dem Schiff „Regina Danubia“ auf der Donau bis nach Engelhartszell in Österreich. Auf diesem Schiff fuhr auch Richard von Weizsäcker zur offiziellen Eröffnung des Main-Donau-Kanales.

Die Fahrt auf diesem eleganten und repräsentativen Schiff war ganz nach unserem Geschmack, und zufrieden zogen wir dann wieder in unser Hotel am Fernsehturm, denn am näch-

Stadtführung in Passau

Beim Schmankerlbüfett

sten Tag war ja schon wieder die Abreise, die aber noch viele Überraschungen mit sich brachte.

Die Fahrt ging wieder an der Donau entlang über Vilshofen, Straubing und Regensburg nach Kelheim. Dort wechselten wir vom Bus auf einen kleinen Ausflugsdampfer und fuhren ca. eine Stunde auf dem zweitlängsten Strom Europas zum malerisch gelegenen Kloster Weltenburg. Unbeschreiblich schöne Bilder konnten wir während dieser Fahrt in uns aufnehmen. An dieser Stelle hat sich die Donau durch den Jurakalk gefressen und dabei bizarre Felsgebilde geschaffen. Am Durchbruch ist die Donau nur 80 m breit und 20 m tief. Es ist eine der schönsten Flussstrecken der Welt. Dieses Naturwunder wurde mit einem Europadiplom ausgezeichnet.

In der Abtei Weltenburg ließen wir es uns wieder gut gehen mit echtem niederbayerischem dunklem Klosterbier und deftiger Kost. Die berühmte Klosterkirche wurde von den Brüdern Cosmas Damian und Egid Quirin Asam ab 1716 als ihr erstes gemeinsames Hauptwerk mit großartigen Malereien und Bildhauereien ausgestattet. Die Abtei setzt auch heute die 1400 jährige Tradition kulturellen Wirkens fort.

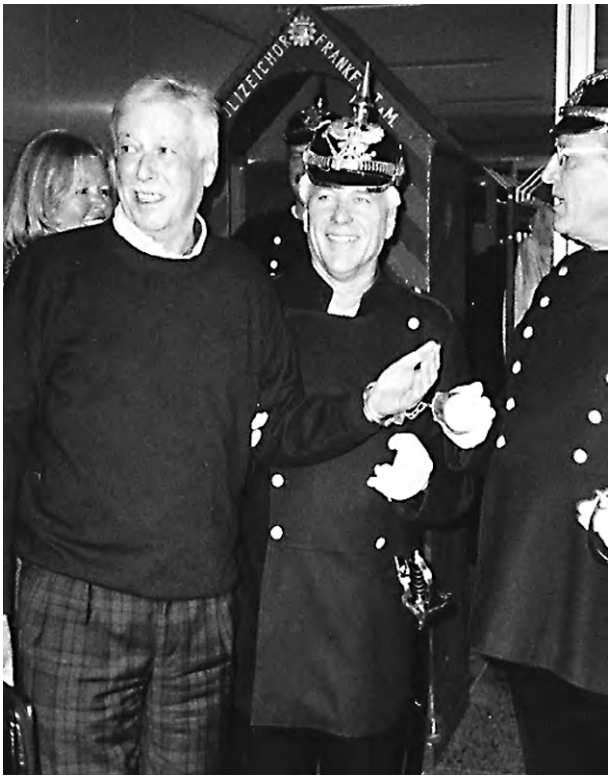
Gemütlich fuhren wir dann dem Rhein-Main-Gebiet entgegen. Es war wieder eine schöne erbauende Fahrt, um die Gemeinsamkeit und besseres Kennenlernen für eine schöne Zukunft unseres Chores zu erhalten.

ROSEL KIMPEL
FOTOS: R. KIMPEL UND L. RIMMELE

Gaudi auf dem Schiff

Mit scharfer Klinge und spitzer Zunge

Jahresrückblick der Preußen



„Festnahmen“ in Dresden (links) und Frankfurt (rechts)

In neun Monaten 15 Auftritte , das ist die starke Bilanz der “Preußen” im letzten Jahr. Zahlreich waren in diesen Monaten die Gelegenheiten zu denen die Sänger gefragt waren. Dabei waren die Jubiläen in Dresden und Nürnberg bei den dortigen Polizeichören zwei herausragende Ereignisse für die Preußen. Zu diesen Veranstaltungen wurden nicht nur die bekannten Sachsenhäuser Oldies, sondern auch das Repertoire mit Melodien der Comedian Harmonists gesungen.

Die damit verbundenen mehrtägigen Fahrten in die Elbmetropole und in die fränkische Großstadt waren einmalige Erlebnisse.

Über die teilweise sehr lustigen Vorkommnisse vor und nach den Auftritten, die spontanen, gelungenen Gesangseinlagen der Preußen und Kabinettstückchen einzelner Preußen muß hier nicht öffentlich berichtet werden.

Die nachfolgende Aufzählung der Auftritte gibt einen Einblick in die Leistungsfähigkeit der Preußentruppe. Auch unter manchmal schwierigen Bedingungen,manchen Strapazen und unter Zeitdruck haben die Sänger die Freude und den Spaß an den gesanglichen Auftritten nie verloren. Die intensiven Probeabende mit unserem Dirigenten tragen ihre Früchte. Zur Zeit haben die Preußen ein Repertoire von 25 Gesangsstücken die 4-stimmig und auswendig vorgetragen werden; acht weitere Lieder werden jetzt noch nach Noten gesungen.

Zu folgenden Anlässen waren die Preußen im Einsatz :

- im Mai in Dresden zum 50 jährigen Bestehen des Polizeichores,
- im Juni in Nürnberg beim Polizeichor zum 30-jährigen Jubiläum,
- im Juli zum 40. Geburtstag von Marianne, der Frau unseres Sängers Theo,
- im Juli beim Tag der offenen Tür im Polizeipräsidium - 4 Auftritte -! ,
- im August zu einem 70. Geburtstag in Frankfurt-Oberrad,
- im September beim Konzert des Frauenchores in Bad Homburg,
- Ende September zu einem Jubiläum in einem Frankfurter Autohaus und am gleichen Tag auf der Elsässer Weinwoche in Frankfurt auf dem Paulsplatz.
- im Oktober als Veranstalter des Weinfestes des Polizeichores im Präsidium,

Die Preußen beim HR

- im Oktober im Konzert des Polizeichores beim Lions-Club in Hofheim,
- im Oktober beim Jubiläum der Rödelheimer Neuner in Frankfurt, - 3 Auftritte
- im November bei einer Matinee im Polizei-Präsidium mit der "Gesellschaft Bürger und Polizei für mehr Sicherheit".
- im November bei einem Frankfurter Karnevalsclub zur Eröffnung der Saison.
- im Januar bei der Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares im HR,
- Im Januar bei einer Faschingssitzung in Frankfurt.

Bei diesen Auftritten waren bis auf zwei Ausnahmen immer alle 13 Preußen zur Stelle. Das zeigt, welches Engagement die Sänger einbringen, um jeden Auftritt zu einem Erfolg werden zu lassen. So war zum Beispiel das Erscheinen auf der Elsässer Weinwoche vor einem sehr großen Publikum als Überraschung für die Veranstalter eine gelungene Sache. Die vier Auftritte beim Tag der offenen Tür im Polizeipräsidium waren voller Stress aber erfolgreich, obwohl bei zwei Auftritten der Dirigent nicht mehr zur Verfügung stand und einer der Preußen ihn am Klavier vertreten hat.

Das von den Preußen und ihren Frauen organisierte und wirklich gelungene Weinfest - über das schon ausführlich berichtet wurde - war ein weiterer Höhepunkt im letzten Halbjahr. Hoher Besuch in der Person des Polizeipräsidenten und der besonderen "Freundin" der Preußen, Stadträtin Lilli Pölt , machten dieses gut besuchte Fest für die Sänger zu einem herausragenden Ereignis. Hier traten die Preußen auch erstmals als Bänkelsänger aus der Pfalz auf. Beim Benefizkonzert in Hofheim war im Programm für die Preußen nur ein äußerst kurzer Auftritt vorgesehen, was der Truppe natürlich nicht schmeckte; aber mit knirschenden Zähnen fügten wir uns in unser Schicksal. Federführend für das Programm war hier ja der Polizeichor.

Die Preußentruppe besteht zum großen Teil aus Individualisten. Das zeigt sich immer mal vor wichtigen Auftritten. So gab es zum Beispiel in Dresden vor der Probe im Kulturpalast heiße Debatten bei den Mitwirkenden über richtiges Preußisches Marschieren, künstlerische Gestaltung des Gesangsauftrittes und einen Fototermin im Freien vor historischer Kulisse. Das alles kurz vor dem zweimaligen Auftritt. Dieser wurde aber trotzdem ein voller Erfolg mit viel Beifall. Alle Debatten vorher waren völlig überflüssig.

Zum Jubiläum der Rödelheimer Neuner waren die Preußen in Uniform ein besonderer Höhepunkt in dem vom Dirigenten Dominik Heinz gestalteten Programm. Einmarsch, Säbelpräsentation, Äppelwoilieder und Ausmarsch bewirken beim Publikum immer wieder langanhaltenden Beifall. Danach traten die Preußen zur Überraschung der Gäste ein zweites Mal in salopper Kluft mit den Melodien der Comedian-Harmonists auf.

Bei einer Matinee im Polizeipräsidium umrahmten die Preußen mit mehreren Auftritten die Veranstaltung. Die stimmliche Zusammensetzung der Sängergruppe ist gut; die Bässe sind stark vertreten, auch der zweite Tenor. Die erste Tenorstimme ist ganz ausgezeichnet besetzt, aber es wäre für Ludwig – praktisch immer Solist – eine Unterstützung, wenn er Unterstützung bekäme. Vielleicht gibt es doch noch einen Interessierten im Polizeichor ?

Für die Faschingssaison war die Preußentruppe - wie im letzten Jahr - schon sehr frühzeitig zur Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares im HR gebucht. Die Auftritte in zwei Veranstaltungen mit der HR-Big Band im ausverkauftem großen Sendesaal in Preußen-Uniform und Faschingskluft wurden vom Fernsehen ausgestrahlt. Die Preußen landeten hier mit dem Marschlied „Frankfurt ist die Nummer Eins" - von Günther Burkhardt vorgeschlagen und getextet - einen großen Erfolg.

WOLFGANG BOTHE

CONCORDIA am Main

Besuch aus Thüringen beim Polizeichor Frankfurt

Endlich war die Zeit gekommen, daß Sangesfreunde und deren Angehörige des Männergesangverein (MGV) CONCORDIA 1867 aus Kleinschmalkalden (Thüringen) den Polizeichor in der Mainmetropole besuchten. Kontakt zum MGV CONCORDIA 1867 besteht seit der Wende 1990 und wurde durch gegenseitige Einladungen zu Festlichkeiten gepflegt. Der Wunsch des MGV einmal zu einem Konzert des Polizeichores eingeladen zu werden, konnte für das diesjährige Muttertagskonzert im Palmengarten Wirklichkeit werden.

Am Muttertag, dem 09. Mai 2004, gegen 10.00 Uhr, durchfuhr ein moderner Reisebus mit 47 Gästen aus Kleinschmalkalden die östliche Stadtgrenze von der A 66 kommend und wurde vom bereitstehenden Empfangskomitat in persona SF Edgar Lockstedt und dem Berichterstatter herzlich im Namen des Polizeichor Frankfurt am Main e.V. begrüßt. Edgar stieg als Lotse in den Bus, um die Gäste schon jetzt mit ein paar Informationen über Frankfurt am Main zu beglücken. Diese Stadtrundfahrt endete an der Paulskirche. Edgarhatte einen pensionierten Kollegen gewinnen können, der dann eine Stadtbegehung mit den Gästen unternahm und diese über historische wie lokale Begebenheiten informierte. Georg Meyer – so sein Name– hatte mit seinen in Frankfurter Mundart gesprochenen Ausführungen und mit manch lokal kolorierten Anekdote versehenen Schlenker, die besten Zuhörer an diesem Vormittag. Über die Gudd Stub, den Römerberg, die Kunstschirn, am Historischen Garten vorbei, gingen die Gäste zum Dom. Dieser Dom faszinierte alle Zuhörer besonders ob seiner Mächtigkeit und historischen Vergangenheit. Bis hierher wurde so manches entdeckt, was sonst in der täglichen Hektik unbeachtet oberflächig im Pflaster schlummert. U. a. die Stellen, an der die Bücherverbrennung der Nazis stattfand oder den Opfern der Bombennächte still gedacht wird. Die Dombesichtigung konnte nur im Zeitraffer geschehen, da Vorbereitungen für einen weiteren Gottesdienst getroffen wurden. Der Weg führte nun zum Main und Eiserner Steg, um dann über den Römerberg, Liebfrauenberg, zur Zeil zu gelangen.

Zunächst wurde jedoch am Rathaus inne gehalten, da viel Prominenz aus Politik, Wirt-

schaft und Gesellschaft zu Fuß kam, um der Oberbürgermeisterin Frau Petra Roth, zum 60. Geburtstag ihre Aufwartung zu bekunden. Dann stand die Aussichtsplattform der Zeilgalerie im Mittelpunkt des Interesses. Schon das Betreten der Zeilgalerie mit den vielen Etagen, den Geschäften und Rolltreppen war für die Besucher imposant. Von oben konnten nun die Anwesenden das Häusermeer überblicken und das bei recht guter Sicht, was wiederum Staunen hervorrief. Die vielen Hochhäuser haben da ihre besondere Anziehungskraft. Das Goethe-Haus im Großen Hirschgraben durfte natürlich nicht fehlen und wurde so auf dem Weg zum Bus in die Innenstadtbegehung aufgenommen. Leider schließt sich nun der Stadtrundgang, um die Möglichkeit eines ebenso interessanten Besuchs des über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Palmengarten zu nutzen. Den beiden engagierten Stadtführern, Herrn Meyer und SF Edgar L. sei für die fundierten Erläuterungen herzlich Dank gesagt, was wäre eine Stadtbesichtigung ohne Information ?Verfasser dieser Zeilen klinkte sich gegen 13.00 Uhr als Videograf aus, um bei dem Geschehen im Römer, anlässlich des 60. Geburtstags der Oberbürgermeisterin vor Ort zu sein. Diese einmalige vereinshistorische Begebenheit sollte nicht ohne Zeugnis bleiben, als die Mannen des Polizeichores dem Stadtoberhaupt, im Kreise vieler Gäste musikalisch gratulierten. Um 15.3o Uhr stand das Muttertagskonzert an. Hierüber wird gesondert berichtet werden. Nach dem Konzert wurden die Gäste aus Thüringen und etliche Chormitglieder nach Sachsenhausen in eine rustikale Äppelwoi-Wirtschaft (Zum Eichkatzerl) eingeladen. Jetzt war es an der Zeit, dem leiblichen Wohl für den langen Tag Tribut zu zollen, was Küche und Keller in vortrefflicher Weise besorgten. An den Mienen der Gäste konnte man erkennen, daß alle zufrieden waren. Nun sollte den Anwesenden ein wenig Frankfurter Gemütlichkeit näher gebracht werden, wozu unser Franzl sein Akkordeon schulterte und mit gefühlvoller Inbrunst "leise, ganz leise kommt der Rausssch" intonierte. Ob diese und jener mit einem Rausch nach Hause gegangen ist, wurde bis heute nicht bekannt. Franz M. hatte nun alle Gäste in Bann gezogen und ließ so manche Zähre der Freude über die Wangen fließen. Seine humoreske Art die Ziehharmonika zu spielen, sein vogelstimmenähnliches Gezwitscher oder das echt klingende plötzliche Hundegebell ließen die Zuhörer/innen aufhor-

chen. Plötzlich und unerwartet gesellte sich ein Trompeter aus den Reihen der Sänger aus Kleinschmalkalden an die Seite von Franz M. und ab ging die Post. Im Duett erklangen bekannte Melodien, Applaus war der Beiden sicherer Lohn. Der Trompeter blies die Post im Wald, ein Solo, was die Gäste mit Beifallstürmen aufnahmen. Aus dem Duett wurde spontan ein Trio, ein weiterer Sänger packte eine Trompete aus und zu Dritt wurden die vielen Gäste aus Nah und Fern im Lokal musikalisch unterhalten. Wie das bei Sängern so üblich ist, darf der Gesang in fröhlicher Runde nicht fehlen. Die anwesenden Blaulichtsänger brachten Frankfurter Lieder (im Blauen Bock, die Frau Rauscher aus der Klappergass, der Grüne Baum, usw.) sowie in- und ausländische Melodien zu Gehör. Die Gesangseinlage wurde ebenfalls mit viel Beifall honoriert. So langsam kam die Zeit des Abschiednehmens und die Heimreise der Gäste stand bevor. Die Sangesfreunde aus Kleinschmalkalden mit ihren Angehörigen werden sich bestimmt noch lange an diesen Besuch erinnern, wie wir vom PC Frankfurt am Main e.V. uns gern an das harmonische Treffen erinnern werden. Tschüs bis zum nächsten Mal.

FRITZ ROSENTHAL

Ehre wem Ehre gebührt

Dr. jur. Herbert Günther wurde 75 Jahre alt

Das langjährige Ehrenmitglied des Polizeichores Frankfurt am Main e.V., Dr. Herbert GÜNTHER, wurde am 13. März 2004 75 Jahre alt. Anlaß genug, um einen verdienten Landespolitiker (SPD) offiziell zu ehren.

Die familiäre Geburtstagsfeier fand in der nordhessischen Heimatgemeinde Bergshausen statt, der parteilich organisierte Empfang wurde nach Elgershausen ins Elgerhaus – einer ebenfalls in der Nähe von Kassel gelegenen Gemeinde – einberufen.

Dr. Günther war und ist noch heute ein überaus bekannter und beliebter Parteigenosse, der von viel Landes- und Bundesprominenz geehrt wurde. Aus gemeinsamen Regierungsjahren hatten sich Weggefährten zur nachträglichen Gratulation eingefunden. Gesehen wurden u.a.: Ministerpräsident a. D. Holger Börner und der frühere Innenminister Gerhard Bökel. Aus Berlin war der amtierende Bundesfinanzminister und ehemalige Hessische Ministerpräsident Hans Eichel angereist. Herr Schaub von der SPD hielt die Laudatio. Den musikalischen Rahmen bildeten ein Quintett der Musikschule Kassel und die BLS vom Polizeichor Frankfurt am Main, die als Überraschungsgäste den Jubilar mit einem Ständchen ehrten. Durch den musikalischen Leiter der BLS, SF Heinrich Stephan, wurde im Namen des Chores gratuliert. Der 1.Vorsitzende des Polizeichores Frankfurt am Main, Horst Weidlich, war mit Ehefrau angereist, um Glückwünsche zu übermitteln. Mit den Liedern „Wir wünschen viel Glück zum Geburtstag“, „Eleni“, „La Morettina“, „Tiritomba“ und „Gwahoddiad“ brachten wir dem Jubilar einen bunten Strauß an Melodien, die bei einigen Anwesenden sichtlich Rührung auslösten.

Dr. Günther entließ die BLS nicht ohne Zugabe, die von den anwesenden Gästen mit viel Beifall bedacht wurde, und lud im Anschluß zu Umtrunk und warmem/kaltem Buffett ein.

Die BLS wünschen dem Jubilar und Ehrenmitglied des Polizeichor Frankfurt am Main e.V. für den weiteren Lebensweg viel Gesundheit und Zufriedenheit im Kreise seiner Familie und noch viele gemeinsame Stunden mit den SängerInnen des Polizeichores.

FRITZ ROSENTHAL
FOTOS: HORST WEIDLICH

Sing mit uns

Chorsingen tut allen gut!

Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und die „Preußentruppe“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche und in der Jahrhunderthalle.

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Adickesallee 70
60322 Frankfurt/M.
Tel.: 069-75 51 12 62

POLIZEICHOR
FRANKFURT AM MAIN

EPHK Heinrich Heine

PCJ: Seit dem 1. Mai 2004 bist Du Mitglied im Polizeichor. Natürlich möchten die Sangesfreunde gern etwas über Dich erfahren: wer Du bist, woher Du stammst, und wie Du lebst.

HH: Ich bin seit knapp drei Jahren Leiter des 3. Polizeireviers. Einige Zeit war ich stellvertretender Leiter der Reiter- und Hundestaffel und davor stellvertretender Leiter des 13. Polizeireviers. Ich kam 1969 von Nordhessen zur Wiesbadener Bereitschaftspolizei und wurde 1972 nach Frankfurt am Main versetzt. Vor einigen Jahren konnte ich in Frankfurt-Schwanheim ein baufälliges Häuschen erwerben, das ich in den folgenden drei Jahren zu einem kleinen „Schmuckstück“ umgewandelt habe. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, die just erwachsen geworden sind.

PCJ: Hat man denn als Familienvater, „Häuslebauer“ und nun auch noch als Chorsänger Zeit für Hobbies?

HH: Ich bin Hobby-Pilot und fliege in Egelsbach einmotorige Sportflugzeuge und bin dort Mitglied im „Hanseatischen Fliegerclub“. Darüber hinaus bin ich begeisterter Wassersportler. Zusammen mit Freunden haben wir letztes Jahr eine alte Motorsegelyacht gekauft, die wir jetzt gemeinsam in Stand setzten.

PCJ: Du bist im „hohen“ Alter von 52 Jahren in den Chor eingetreten, was hat Dich dazu getrieben?

HH: Das hat unser Vorsitzender Horst Weidlich beim letzten Weihnachtssingen „verbrochen“, indem er zu mir sagte:

Der Sang der Eule bei Nacht
bringt Tod und Verderben,
doch wenn ich singen tu’,
muss selbst die Eule sterben.

PCJ: Na, na, nun stellst Du aber Dein Licht unter den Scheffel! Wie ich höre, singst Du einen ganz ordentlichen 1. Bass.

HH: Genau das ist mein ZIEL! Allerdings weiß ich heute noch nicht, wie lang der Weg dahin ist.

PCJ: Da sind wir bei einem wichtigen Thema: Regelmäßiger Besuch der Chorproben. Nun weiß jeder von uns, dass es für einen leitenden Beamten im aktiven Dienst nicht immer möglich ist, an allen Proben teilzunehmen.

HH: Ich versuche, wann immer es möglich ist, an den Proben teilzunehmen. Wenn ich 80 % Teilnahme erreiche, bin ich mit mir schon zufrieden. Natürlich weiß ich, dass nur ein „sicherer“ Sänger auch ein guter Sänger ist.

PCJ: Nun noch ein paar persönliche Fragen zum Schluss: Was bedeutet für Dich „Glück“?

HH: Gesund und zufrieden zusammen mit meiner Familie alt werden.

PPCJ: Du weißt, dass der Chor schon viele große Reisen unternommen hat. Könntest Du Dir vorstellen, mit uns an solchen Chorreisen teilzunehmen?

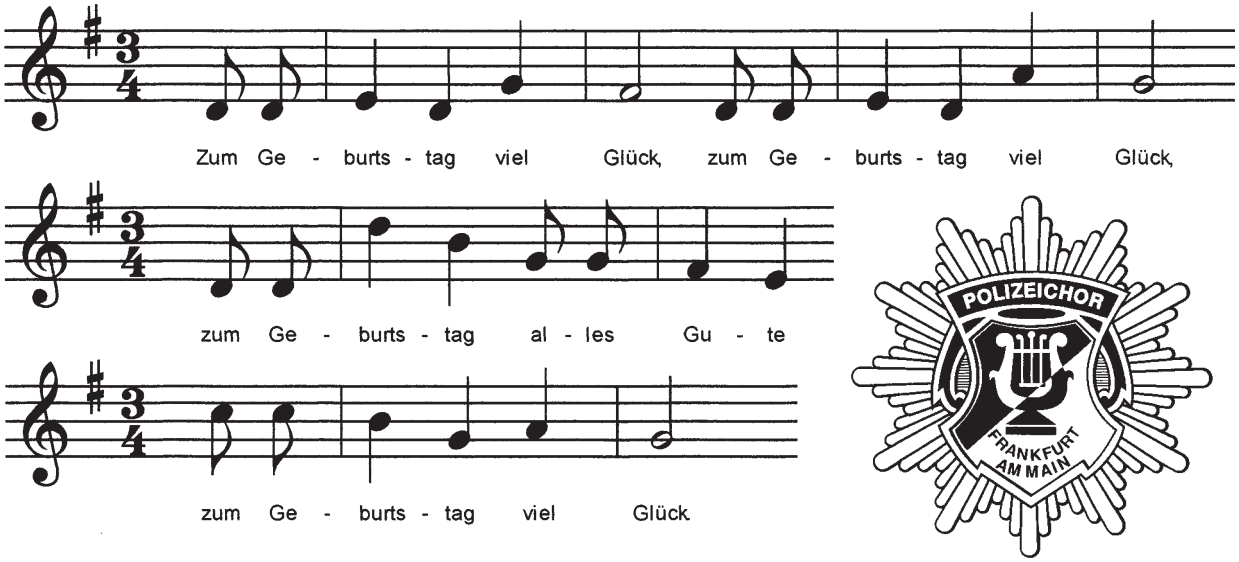
ES: Ich habe selbst schon als Individualtourist Südostasien, USA und Russland bereist. Natürlich würde ich gern auch an Chorreisen teilnehmen, allerdings müsste ich mich erst an organisierte Gruppenreisen gewöhnen.

PCJ: Mitglied in einem so großen und bekannten Chor wie dem Polizeichor Frankfurt zu sein, bedeutet Verpflichtung und Ansporn zugleich. Was waren Deine inneren Beweggründe, diesem Chor beizutreten und wie willst Du Dich persönlich einbringen?

ES: Ich singe sehr gerne und will es auch lernen, will besser werden. Ich hoffe, auch meine neuen Sangesfreunde haben genug Geduld mit mir.

PCJ: Wir danken Dir für dieses erfrischende Interview, lieber Heinrich!

Dieses Interview führte Gerd Wilcken



Folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde feiern im dritten Quartal 2004 einen „runden“ Geburtstag.

JULI

Gertrud Horn	07.07.1944	=	60 Jahre
Helmut Luckey	08.07.1944	=	60 Jahre
Günter Burggraf	09.07.1954	=	50 Jahre
Franz Mastalirsch	12.07.1954	=	50 Jahre
Herta Schmitt	15.07.1924	=	80 Jahre
Werner Larem	18.07.1944	=	60 Jahre

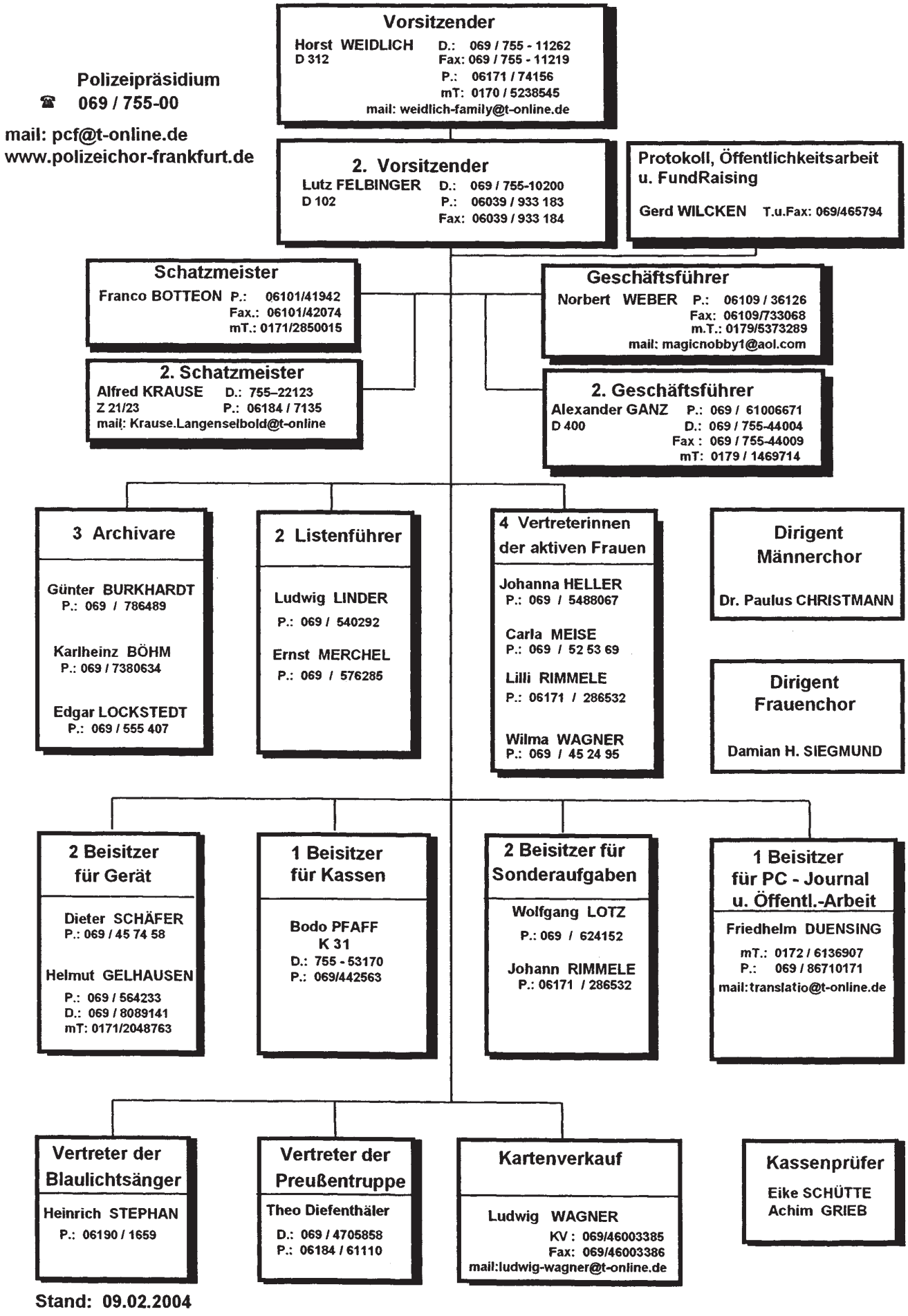
AUGUST

Ralf Scheerer	10.08.1944	=	60 Jahre
Manfred Fabiunke	10.08.1944	=	60 Jahre
Hans Werner Fett	11.08.1934	=	70 Jahre
Renate Gillmann-Schmidt	20.08.1944	=	60 Jahre
Hans-Jürgen Moog	29.08.1954	=	50 Jahre

SEPTEMBER

Brigitte Pfeiffer	01.09.1944	=	60 Jahre
Richard Müller	19.09.1924	=	80 Jahre
Burghard Koch	29.09.1954	=	50 Jahre

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main



Stand: 09.02.2004

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Adickesallee 70 in 60322 Frankfurt
PVST Deutsche Post AG Entgelt bezahlt D 10767